

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949**

27 (7.2.1949)

# KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

erschungswoche Täglich, außer Donnerstagen und Sonntagen. Redaktion, Verlagsverwaltung und Druck: Karlsruhe, Wehlstraße 2, Telefon Nr. 92292 (Dringend Presse) Anzeigenannahme und Vertrieb: Karlsruhe, Kaiserstraße 40, Telefon 9669, Durlach, Pfaffenstraße 45, Stollingen, Leopoldstraße 5, Telefon 26, Buchhandlung Leuber.

Belegpreis monatlich DM 1,40 einschließlich Trägergebühr. Postzulassung DM 1,30 zuzüglich Zustellgebühr - Adressänderungen - Die nachgeschickten - mit breiter Millimeterlinie Millimeter-Grundpreis DM - 80, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 3a. - Postbescheinigung: Postbescheinigung Karlsruhe Nr. 10 538.

3. Jahrgang / Nr. 27

Karlsruhe, Montag, 7. Februar 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

## UdSSR will Pakt mit Norwegen

Sowjets betrachten den Atlantikpakt als Mächtigkeitsgruppe, die aggressive Absichten verfolgt

LONDON, 6. Febr. (DENA-REUTER) In einer neuen Note an Norwegen, die in den frühen Morgenstunden des Sonntags über Radio Moskau veröffentlicht wurde, schlägt die Sowjetunion einen Nichtangriffspakt mit Norwegen vor. Die sowjetische Regierung bringt darin ihre Unzufriedenheit mit der norwegischen Antwort auf ihre erste Note vom 28. Januar zum Ausdruck und mißbilligt die Ansicht Norwegens, daß der Atlantikpakt auf die Verhütung einer Aggression abziele.

Der Atlantikpakt stelle eine Mächtigkeitsgruppe dar, die weitreichende aggressive Absichten verfolge. Ein Beitritt Norwegens könne daher niemals zur Konsolidierung seiner Sicherheit beitragen. Auch teile die UdSSR nicht die Ansicht Norwegens, daß der Atlantikpakt mit den Zielen der Vereinten Nationen übereinstimme. Die Sowjetregierung habe von der norwegischen Zusicherung, niemals norwegisches Gebiet für die Interessen einer aggressiven Politik zur Verfügung stellen zu wollen, Kenntnis genommen. Sie betrachte diese Erklärung jedoch als ungenügend, da sie eine klare Antwort auf die Frage der Sowjetunion vermissen lasse, ob Norwegen mit einem Beitritt zu dem Atlantikpakt Verpflichtungen hinsichtlich der Errichtung von Luft- und Flottenstützpunkten auf norwegischem Boden eingehen. Er sei jedoch bekannt, daß der Atlantikpakt in erster Linie auf die Errichtung derartiger Stützpunkte abziele. In Anbetracht der gemeinsamen Grenzen sei dieser Punkt daher von besonderer Bedeutung für die Sowjetunion. Die norwegische Antwort lasse außerdem durchblicken, daß eine Bedrohung Norwegens durch die Sowjetunion erfolgen könne. Diese Annahme sei jedoch vollkommen grundlos und unberechtigt, da Norwegen keinerlei Anlaß habe, an den guten Beziehungen der Sowjetunion zu zweifeln. Die sowjetische Note erinnere in diesem Zusammenhang an die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern während des letzten Krieges und dem freiwilligen Abzug der auf norwegischem Gebiet einge-

setzten Sowjettruppen. Um jedoch alle Zweifel aus der Welt zu schaffen, schlage die Sowjetunion den Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen den beiden Ländern vor.

Der norwegische Außenminister Halvard Lange, der inzwischen nach den USA geflohen ist, erklärte am Sonntag bei seiner Ankunft in New York, er könne zu dem sowjetischen Angebot, einen Nichtangriffspakt mit Norwegen abzuschließen, keine Stellung nehmen, ehe es nicht vom norwegischen Parlament erörtert worden ist. Lange befindet sich auf dem Wege nach Washington, um Besprechungen über den Atlantikpakt zu führen.

### „Stalin sprach letztes Wort“

MOSKAU, 6. Febr. (DENA-REUTER) Marshall Joseph Stalin hat, wie man in der sowjetischen Hauptstadt glaubt, zu dem vorgeschlagenen Friedenspakt mit den Vereinigten Staaten und einem eventuellen Zusammentreffen mit Präsident Truman sein letztes Wort gesagt. Nach Ansicht westlicher Beobachter erwartet der Kiew nunmehr alle weiteren Schritte vom Westen. Die allgemeine Meinung in Moskau geht dahin, daß Präsident Truman das „Friedensangebot“ kategorisch zurückgewiesen und damit gezeigt hat, daß die Vereinigten Staaten keinen aufrechten Wunsch nach Frieden haben.

## Sowjetische Reparationspolitik verurteilt

Briten beschuldigen Sowjetrußland, Stachanow-Methoden anzuwenden

BERLIN, 6. Febr. (DENA) Die britische Kontrollkommission für Deutschland beschuldigte am Samstag die Sowjets, durch ihre Reparationspolitik in der sowjetischen Besatzungszone bisher jeden Versuch zur Wiederherstellung der wirtschaftlichen und politischen Einheit Deutschlands zum Scheitern gebracht zu haben. Wenn sich die Sowjets als „Vorkämpfer für die deutsche Einheit“ bezeichneten, müßten sie zunächst einmal die im Potsdamer Abkommen getroffenen Vereinbarungen erfüllen und aufhören, aus ihrer Zone Güter in einem Umfang zu entnehmen, der es unmöglich mache, die lebensnotwendigen Importe zu bezahlen.

Die sowjetischen Behörden bedienten sich wahrer Stachanow-Methoden bei der Eintreibung von Reparationen aus der Sowjetzone, wird in der britischen Verlautbarung weiter festgestellt. Die SMV bestreite das auf, daß das Reparationskonto nach dem Preisstand von 1944 geführt werde. Damit liege der tatsächliche Wert der Reparationslieferungen bedeutend über den offiziellen Angaben. Die Differenz zwischen den gegenwärtigen Produktionskosten und den Preisen von 1944, die oft mehr als 100 Prozent betrage, müßten die Länderregierungen aus dem Steueraufkommen decken.

Die Behauptungen der SED-Partei führten, daß der Schwerpunkt des russischen Reparationsprogramms nicht mehr bei den Verbrauchsgütern liege,

werden in der britischen Erklärung bestätigt. Allerdings, so wird ironisch festgestellt, hätten die SED-Sprecher vergessen, daß der Schwerpunkt jetzt bei den Rohstoffen, Chemikalien und technischen Erzeugnissen liege. Die sowjetische Wirtschaft werde jeder Möglichkeit zum Wiederaufbau ihrer Industrie, ihres Transportwesens und ihrer Landwirtschaft beraubt. Die russische Reparationsmaschine fichte jetzt größeres Übel an als in den Jahren 1946 und 1947.

Die britische Verlautbarung geht dann auf die von SED-Agenten der Russen“ erhobene Forderung ein, daß den Reparationslieferungen vor allen anderen Projekten Vorrang gegeben werden müsse. Die Einstellung, die die SED-Führer mit dieser Forderung gezeigt hätten, sei die von Qualingen. Als eine Quelle wesentlicher finanzieller Reparationen wird dann in der britischen Erklärung die Einziehung von Westmarkbeträgen über die Garantie- und Kreditbank angegeben. Vor der letzten Verschärfung der Gegenblockade seien alle Westmarkbeträge, die deutsche Firmen der Ostzone durch Verkauf von Waren in Westdeutschland eingenommen hätten, von der in russischem Besitz befindlichen Garantie- und Kreditbank eingenommen worden. Den Ostzonenfirmen seien dann entsprechende Ostmarkbeträge ausgezahlt worden. Auf diese Weise wären wesentliche Westmarkbeträge in die russische Tasche gewandert.

## Mindszenty soll höchste Strafe erhalten

Am Dienstag Urteilsverkündung gegen den Primas von Ungarn

BUDAPEST, 6. Febr. (DENA-REUTER) Der Staatsanwalt des Budapest Volksgerichtshofes erklärte am Samstagmittag in seinem Plädoyer im Mindszenty-Prozess, er würde „sein Amt sabotieren“, wenn er für Mindszenty nicht die Höchststrafe (Todesstrafe) beantragen würde.

Kardinal Mindszenty trat am Samstagabend zu einem Schlußwort in den Zeugenstand und gab dem Wunsch Ausdruck, Gott möge den Richtern Weisheit geben, damit sie ein Urteil fällen können, das im Ausland und in Ungarn zu Frieden und Versöhnung führen wird. In seinen Ausführungen rief der Kardinal Gott zum Zeugen dafür an, daß er stets gute Absichten gehabt habe. Wenn er sich dennoch gegen die Staatsgesetze vergangen habe, so habe er es vor Gericht ohne Beschönigung zugegeben. Er bedauere jetzt die Vorgänge und stehe zu dem Brief, den er an den Justizminister gerichtet hat. Abschließend sprach der Kardinal ein lateinisches Gebet und erklärte dann, ehe er auf die Anklagebank zurückging, er habe für Frieden, für die Kirche, für den ungarischen Staat und auch für den Frieden seiner eigenen Seele gebetet. Das Urteil wird am Dienstag verkündet.

Wie DENA-AFP weiter berichtet, veröffentlichten 23 der dem Mindszenty-Prozess beiwohnenden ausländischen Journalisten eine Erklärung,

in der alle im Ausland verbreiteten Meinungen über eine Zensur der Berichterstattung energisch dementiert und als Angriff auf die journalistische Berufsethik berechnet werden. In der Erklärung wird betont, daß weder die telefonischen noch die telegraphischen Verbindungen einer Zensur unterliegen und die Übersetzung des Verhandlungsverlaufs durch die offiziellen Dolmetscher äußerlich korrekt sei. In der Erklärung heißt es laut Reuter weiter, es entspreche nicht den Tatsachen, daß nur Kommunisten oder Korrespondenten, die mit den Kommunisten sympathisieren, zum Prozess zugelassen worden seien. Außer den Journalisten der Oststaaten haben auch die Vertreter der westlichen Nachrichtenagenturen AP und INS, der „Agence France Presse“, „Reuter“ sowie Korrespondenten führender britischer, französischer, italienischer, schwedischer und schweizerischer Zeitungen die Erklärung unterzeichnet.

### Verhaftungswelle in Polen

PRAG, 6. Febr. (UP) Gutinformierte Gewährleute berichteten, daß im Laufe der letzten Tage in Polen eine große Anzahl ehemaliger Mitglieder der polnischen Widerstandsbewegung aus der Kriegszeit verhaftet worden sei. Die Zahl der Verhafteten soll angeblich in die Hunderte gehen.

## Dr. h. c. Heinrich Köhler †

KARLSRUHE, 6. Febr. (SAZ) In den frühen Morgenstunden des Sonntags ist der stellvertretende Ministerpräsident von Württemberg-Baden, Finanzminister Dr. h. c. Heinrich Köhler im Karlsruher Neuen St. Vincentiuskrankenhaus infolge Nachlassens seiner Herrkraft gestorben.



Der 78jährige ehemalige Reichsminister war am vergangenen Dienstag wegen Darmkrebserkrankung verstorben. Er war ein Mann von hohem Charakter, der sich für das Wohl der Kleinen und Schwachen im Staate einsetzte.

Dr. Heinrich Köhler wurde am 25. September 1870 in Karlsruhe geboren. Bereits in früher Jugend trat bei ihm eine seiner hervorragenden Eigenschaften in Erscheinung, indem er für das Recht der Kleinen und Schwachen im Staate kämpfte. Als Vertreter der Zentrumsparlei trat er im Jahre 1911 die politische Bühne, zunächst als Stadtverordneter und später als Mitglied der badischen Landstände. Nach dem ersten Weltkrieg übernahm er 1918 das Amt des Pressechefs der badischen Volksregierung, ein Jahr später wurde er Staatsrat, kurz darauf Finanzminister und dann Staatspräsident von Baden. Auf Grund seiner Erfahrungen, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiete, erhielt Dr. Köhler im Jahre 1927 die Berufung nach Berlin als Reichsfinanzminister, wo er erst durch das Naziregime im Jahre 1933 zum Schwelgen gebracht wurde.

Nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches stellte der ehemalige Reichsminister seiner Heimat all seine Erfahrungen wieder zur Verfügung. Am 5. September 1945 zum Präsidenten der Landeskommission für Baden, Karlsruher und Mannheim berufen, wurde er nur wenig später Chef der Landesverwaltungsverwaltung Nordbaden im neugeschaffenen Staat Württemberg-Baden. Im neuen Kabinett zum stellvertretenden Ministerpräsidenten gewählt, übernahm er, nach kurzer Amtszeit als Wirtschaftsminister, die Leitung des Finanzministeriums in Stuttgart. Im Frühjahr 1947 wählte ihn das württemberg-badische Kabinett außerdem zum Mitglied des Landrates in Frankfurt. Eines der Hauptprobleme für dessen Lösung er sich während der letzten Jahre unermüdet eingesetzt hatte, war die Vereinigung von Württemberg und Baden zu einem Südweststaat. Mit der Leidenschaft, mit der Dr. Köhler die Politik im Laufe seines Lebens betrieb, setzte er sich dafür ein, den Arbeitsfähigen, Ausgebombten und Flüchtlingen, insbesondere nach der Währungsreform, zu helfen. In dem Vorstufen verlor Württemberg-Baden einen seiner talentvollsten energiegelandsten und erfahrensten Parlamentarier. Sein Sinn für Humor war in weiten Kreisen der Bevölkerung bekannt. Aber auch die Kunst verlor in ihm, der den dreifachen Ehrendoktor der Universitäten in Baden besaß, einen ihrer unergiebigsten Förderer. Trotz seines schweren Herzeleidens war Dr. Heinrich Köhler bis zum letzten Augenblicke von einem unerschütterlichen Pflichtbewusstsein gegenüber seinen Mitmenschen erfüllt. Er opferte seine letzte Lebenskraft dem Wohle seiner Heimat.

### Nachruf der Landesverwaltung

„Die Landesverwaltung Baden verliert in dem Dahingegangenen ihren verehrten Chef, der mit seinen hervorragenden Fähigkeiten allen ihren Angehörigen ein Vorbild in Pflichterfüllung war. Das badische Volk betrauert den Verlust eines ausgezeichneten Politikers, Staatsmannes und Patrioten, der sich in glühender Liebe im Dienste für Volk und Heimat verzeht. Mit seinem Namen ist ein Stück badischer und deutscher Geschichte verbunden. Sein Andenken, das in unzähligen Werken weiterleben wird, wird immer gesegnet sein.“

## Erstes Gebot: Steigerung der Produktivität

Erstes Lastenausgleichsgesetz bis zum 20. Februar in Kraft?

KARLSRUHE, 6. Febr. (SAZ) Die „Süddeutsche Allgemeine“ veröffentlichte am Samstag in ihrem Karlsruher Lokalteil eine Rede des Direktors der Verwaltung für Finanzen, Alfred Hartmann, die sich nachstehend auszugsweise wiedergibt:

In einer großen Rede vor Mitgliedern der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe und zahlreichen hervorragenden Vertretern der Wirtschaft, des Staates und der kommunalen Behörden behandelte Alfred Hartmann aktuelle Fragen der Finanzpolitik einleitend verwies der Redner alle Verlautbarungen, die von einer zweiten Währungsreform wissen wollen, in das Reich der Fabel. Kein Verantwortlicher denke auch nur im geringsten an einen neuerlichen Umtausch der Banknoten.

Direktor Hartmann gab dann hinsichtlich des ersten Lastenausgleichsgesetzes seiner Hoffnung Ausdruck, daß dieses Gesetz möglichst noch bis zum 20. Februar in allen drei Zonen gleichzeitig und gleichlautend in Kraft treten werde. Der vorläufige Lastenausgleich stelle eine Probe auf Exempel dar, ob die deutsche Wirtschaft diese Lasten überhaupt verkraften könne. Auf dem Gebiet der Steuergesetzgebung machte der Direktor seine Zuhörer mit einigen der neuesten Vorschläge für eine umfassende Steuerreform bekannt, wie sie zur Zeit noch in der Verwaltung für Finanzen zur Beratung stehen. Unter anderem plane man zur Beseitigung der seit Jahren bestehenden Diskrepanz zwischen der Besteuerung von Personalfirmen und juristischen Personen die Einführung einer sogenannten Betriebssteuer, die eine allgemeine Besteuerung von 50 Prozent verheißt. Von der ursprünglich geplanten allgemeinen Herabsetzung der Einkommensteuer-Tarife auch für die mittleren und höheren Einkommensklassen sei man zunächst abgekomen, da eine solche Maßnahme zu neuen Preissteigerungen führen könne. Neben weitgehend Steuerarmutten zur Wiederherstellung der Steuermoral soll durch eine Erweiterung der Bewer-

tungsfreiheit sowohl für die mobile als auch immobil Ersatzbeschaffung ein Anreiz zum Ausbau von Wohnungen, Fabrikgebäuden und landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden geschaffen werden. Hinsichtlich der Vermögenssteuer werde deren Abzug von der Einkommensteuer als der gangbarste Mittelweg bis zum endgültigen Lastenausgleich erachtet. Die Benzinsteuern, meinte Direktor Hartmann, werde mit größter Wahrscheinlichkeit kommen.

In seinem Schlußwort bezeichnete Hartmann die Steigerung der Produktivität der deutschen Wirtschaft als die dringendste Forderung überhaupt. Darum müsse alles getan werden, was eine Erhöhung der Produktivität herbeiführen könne. In diesem Rahmen habe sich letztlich auch die Steuerpolitik zu bewegen.

### Ein neuer Schuhpunkt

FRANKFURT, 6. Febr. (DENA) Der Abschnitt „Z. 23“ des Lebensmittelkarte für Januar und Februar 1949 wird mit sofortiger Wirkung mit je einem Schuhpunkt bewertet. Weitere zwei Schuhpunkte werden im März 1949 aufgerufen.

## Deutschland-Rundschau

VEREINIGTE WESTZONEN:

Stuttgart. Nach einer statistischen Aufstellung des Ministeriums für politische Belange ist in Württemberg-Baden die Entnazifizierung im ersten Verfahrens-gang nach fast drei Jahren zu 99,9 Prozent abgeschlossen worden. — Frankfurt. Der Länderrat hat dem Wirtschaftsrat als Initiativtrag den Entwurf eines Sachleistungsabkommens eingeleitet, das an die Stelle des Reichsleistungsgesetzes treten soll. — Hamburg. (UP) Bei einer im DP-Lager Bergen-Belsen durchgeführten Razzia wurden unter anderem 850 Kilo Kaffee, 250 Kilo Schokolade, 35 Kilo Kakao und fast 2000 Zigaretten beschlagnahmt. (Alle nicht gekennzeichnete Nachrichten: DENA)

### Autounglück fordert 20 Tote

NEUSTADT, 6. Febr. (SAZ) Ein katastrophales Autounglück ereignete sich am Sonntagvormittag im Dögingerloch (Landkreis Donaueschingen). Einem mit 70 Winterportlern besetzten Omnibus versagten an der sehr abschüssigen Strecke die Bremsen, so daß er über die Böschung stürzte. Dabei wurden 20 Personen getötet und 50 teils schwer verletzt. Die Verletzten befinden sich im Donaueschinger Krankenhaus. Die Bedauernswerten wollten auf den Feldberg zum Skilauf.

### 120 000 Deutsche verhungert?

BERLIN, 6. Februar. (DENA) Die „Kampfguppe gegen die Unmenschlichkeit“ berichtet, daß von den nach der sowjetischen Besetzung in Ostpreußen verbliebenen 120 000 Deutschen mehr als 120 000 verhungert seien. Wie es weiter heißt, sollen sich große Gefangenenlager in Königsberg, Insterburg, Tilsit und in den Bernsteinbergwerken Palmnicken sowie in der Festung Rothenstein bei Königsberg befinden.

### Ostpolizei schießt auf Russen

BERLIN, 6. Febr. (DENA) Mehrere sowjetische Soldaten, die sich in dem Lokal „Rheinarrassen“ am Bahnhof Friedrichstraße aufhielten, fielen am Sonntagabend mit deutschen Gästen des Lokales eine Schießerei an. Nach Augenzeugenberichten wurden die Russen von der Markgrafpolizei gewaltsam aus dem Lokal entfernt. In der Friedrichstraße, außerhalb des Lokals, kam es dann zu einer Schießerei zwischen der Markgraf-Polizei und den Russen. Während vier Russen die Flucht ergreifen konnten, wurde einer von einem Überfallkommando der Markgraf-Polizei verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert.

### Keine Immunität für Reimann

BERLIN, 6. Febr. (DENA) Der britische Militärkommandant für Rheinland-Westfalen, Generalmajor W. H. A. Bishop, lehnte nach einer CCG-Mitteilung die vom Präsidenten des Parlamentarischen Rates, Dr. Adenauer, eingebrachte Bitte um Freilassung Max Reimanns ab. In der Erwiderung bedauert Bishop, dem Wunsch des Parlamentarischen Rates nicht nachkommen zu können. Die Tatsache, daß Reimann Mitglied des Rates sei, gewähre ihm keine Immunität gegenüber den Gesetzen der Militärregierung.

### Arbeitshaus-Gesetz aufgehoben

BERLIN, 6. Febr. (DENA) Die amerikanische Militärregierung für Deutschland hat ein Gesetz Nr. 14 erlassen, das für die amerikanische Zone die Aufhebung der deutschen Gesetzgebung über die Festsetzung von Schulden in Arbeitshäusern mit Wirkung vom 1. April vorsieht. Das Arbeitshaus ist, wie es in einer Erklärung hierzu heißt, eine alte deutsche Institution zur Um-erziehung und Rehabilitation von Landstreichern, Bettlern, Prostituierten und Arbeitsverweigerern. Die Rechtsabteilung der amerikanischen Militärregierung hat entschieden, daß die betreffenden deutschen Gesetze in mehreren Punkten im Widerspruch zu der Kontrollratsproklamation Nr. 3 und Artikel 4 des Gesetzes Nr. 1 der amerikanischen Militärregierung stehen. In ihnen werde eine übertriebene Bestrafung verboten und angeordnet, daß niemand ohne ein ordentliches Gerichtsverfahren seiner Freiheit beraubt werden dürfe.

### Welt-Rundschau

LONDON. Der Berliner Oberbürgermeister, Professor Reuter, ist zu einem dreitägigen Besuch in England eingetroffen. — DUBLIN. (UP) In Irland wird mit sofortiger Wirkung die gesamte Transportwerke verstaatlicht. — KOPENHAGEN. Dänemark, Norwegen und Schweden wollen einen weiteren Versuch zur Bildung eines unabhängigen skandinavischen Militärbündnisses unternehmen. — TEL AVIV. Chile und Argentinien haben die Regierung Israels anerkannt. — BANGKOK. Die kleine Stadt Prachinburi, 150 km östlich von Bangkok, wurde durch ein riesiges Feuer zur Hälfte zerstört. Außer 4000 Obdachlosen forderte der Brand eine größere Anzahl von Menschenleben. (Alle nicht gekennzeichnete Nachrichten: DENA)

Fußball-Ergebnisse

Table with football results under categories: Oberliga Süd, Oberliga Nord, Oberliga West, Zonaliga Nord.

Haben Sie richtig getippt?

Table with betting results for various football matches.

Gerechtes Unentschieden

Das Ergebnis entspricht Spielverlauf. Die Münchener zeigten im Feld den schöneren Fußball...

Table with scores for various football matches.

Nürnberg schlug den Spitzenreiter Offenbach 8:1

Auch die Verfolger blühten Punkte ein — Neuer Überraschungssieg von Ulm — Mühlburg spielte in Waldhof unentschieden

Insgesamt gab es bei den acht Spielen vier unentschiedene Resultate, zwei Siege und zwei Niederlagen der Platzmannschaften...

Der Club wieder in Meisterform

Offenbachs erste Niederlage vernichtend

Mit hochgespannten Erwartungen waren 35.000 Zuschauer ins Nürnberger Stadion gekommen...

Obgleich das Geschehen wechselseitiger wurde, zeigten die Vorstände der Gäste große Gefährlichkeit...

Nach dem Wechsel hatte Trainer Oswald seiner Elf ein ganz anderes Gesicht gegeben...

Ulms zweiter Sieg auf Münchener Boden

Die „Spitzen“ lagen nach 12 Minuten 3:0 vorn

Es waren kaum zwei Minuten vergangen, als die Ulmer im Münchener Strafraum auftauchten...

Kombinationen wurden bis zum gegnerischen Strafraum vorgezogen. Als jedoch Weber von Schöber in Sonderbewachung genommen wurde...

Die Begeisterung der Massen kannte nach dem Spiel keine Grenzen. Im Triumphzug wurde die Mannschaft...

Schiedsrichter Schmetzer, Mannheim, war für dieses Spiel der richtige Mann...

Kickers Stuttgart hatte Glück

Mannheim holte einen wertvollen Punkt Die Stuttgarter Kickers antauschten auch dieses Mal...

unentschiedenen Ausgang nichts mehr ändern.

Bei Mannheim gefielen vor allem der gute Torwart Joeckel und Mittelstürmer Langlotz...

Schwaches Spiel in Schweinfurt

BC Augsburg unterlag 2:3 Vor 6000 Zuschauern zeigte Schweinfurt gegen den BC Augsburg ein sehr harmloses Spiel...

Nach einem Mißverständnis zwischen Kupfer K. und Metz konnte Augsburg durch seinen Mittelstürmer Müller in

letzten Minute bei der Ausgleich durch Rube, der mit prächtigem Rückzieher Scheib überraschte und schlug...

Mühlburg holt in Waldhof einen Punkt

Gute Gesamtleistung — Kunkel und Roth schossen die Tore

Ein außerordentlich spannendes und schnelles Spiel sahen die 10.000 Zuschauer auf dem Waldhofplatz...

Der Arzt nahm einen Wattenbausch und unwickelte das spitze Metall. Dann verschloß er es in einer Leuch...

WAS IST MIT Beatt? ROMAN VON BERT GEORGE

12. Fortsetzung „Ich weiß es nicht, Herr Kommissar. Aber die Herren Künstler haben oft die komischsten Einfälle...“

Bodenräume. Vor der Wohnung des Schaffners stand die ganze Familie. Sie warteten anscheinend auf das Ergebnis...

„Kein Wort von Mord und Totschlag, lieber Kriminalrat, bevor Sie nicht Rebenblut geleckt haben!“

Lupe und studierte eingehend meinen Fund. „Wissen Sie, mein Bester,“ sagte er endlich...

der 4. Minute überraschend in Führung gehen 10 Minuten später gleich Ucho nach einer präzisen Flanke von Gorsti durch sauberen Kopfball aus...

Torloses Remis in Frankfurt Vor 9000 Zuschauern lieferten sich Eintracht Frankfurt und der VfB Stuttgart unter der Leitung des...

Beim VfB zeigte sich die Abwehr mit Steimle, Baruffa als Stepper und Herberger von der besten Seite...

Der Arzt nahm einen Wattenbausch und unwickelte das spitze Metall. Dann verschloß er es in einer Leuch...

Der Arzt nahm einen Wattenbausch und unwickelte das spitze Metall. Dann verschloß er es in einer Leuch...

Der Arzt nahm einen Wattenbausch und unwickelte das spitze Metall. Dann verschloß er es in einer Leuch...

Der Arzt nahm einen Wattenbausch und unwickelte das spitze Metall. Dann verschloß er es in einer Leuch...

Fußball-Lehrtag

Die süddeutsche Fußball-Auswahl wird sich auf den Länderkampf Norddeutschland - Süddeutschland im Rahmen eines mehrtägigen Lehrganges in der Sport-... (Text continues with details of the training camp, including dates, locations, and participating teams).

Württembergische Landesliga: SSV Ulm - SG Unterürkheim 2:0, SpVgg Feuerbach - SC Stuttgart 3:1, VfR Heilbronn - TV Zuffenhausen 0:2, VfR Aalen - Union Böckingen 1:1, VfR Kitzingen - TSG Orlingen 2:1, VfR Neckargartach - Sportfr. Stuttgart 2:0.

Bayernliga: MTV Ingolstadt - Jahn Regensburg 1:2, TuSV Straubing - VfR Ingolstadt 1:0, FC Heidenf. - SpVgg Pöchl. 0:4, SpVgg Weiden - FC Bamberg 3:0, FC Röthenbach - Bayern Kitzingen 5:1, Gasthof 83/Nürnberg - Wacker München 0:3.

Landesliga Hessen: VfL Achaffenburg - SV Darmstadt 1:0, EV Wiesbaden - Hermania Kassel 2:0, Union Niederf. - VfL Kassel 0:3, Germania Friedr. - Borussia Fulda 0:0, FC Kassel 03 - Rotweiss Frankfurt 2:1, Union Niederf. - VfL Kassel 0:3.

Betriebsklassen, Staffel I: Weingarten - Wiesental (Vorrunde) 1:0, KFV - Neudorf 2:0, Daxlanden - Hagsfeld 3:0, Södstern Karlsruhe - Ettlingen 2:1, Neureut - Forst 4:3, Egenstein - Odenheim 3:1, Heideheim - Mühlberg II. 2:2.

Staffel 2: Ispringen - ASV Pforzheim 1:0, Mühlacker - Södingen 3:1, Durlach-Aus - Grötzingen 2:2, Dillweissenstein - Birkenfeld 2:0, Birghausen - Wirm 3:0, Ettlingen - Königshausen 3:0.

Boxing Knielingen mit Stahl I

Der BRK trat am Sonntagmorgen im gutbesetzten Mannheimer Ufa-Palast gegen die starke Staffel des KSV 84 zum Kampf um die badische Mannschaftsmeisterschaft an und unterlag nach spannendem und sehr faireren Kämpfen mit 6:10 Punkten. Während die unteren Gewichtsklassen der Gäste sich vorzüglich schlugen, blieben dem BRK ab dem Mittelgewicht gegen die alten Mannheimer Ringfische wenig Chancen, doch kämpften die noch etwas unerfahrenen Knielinger Heck, Mazur und Hoffmann trotz ihrer k.o.-Niederlagen gegen Mandel, Pfirrmann und Rösch sehr tapfer. Im Fliegengewicht schaffte Blum gegen den sehr schnellen Hiltcher ein beachtliches Unentschieden. Gerach verlor im Bantam gegen Münz knapp n. P. und Stahl I (früher KTV 46), der erstmals für den BRK startete, wurde im Federgewichtskampf gegen Ullmann vom Kampfrichter, das nur ein Unentschieden aussprach, um den verdienten Punktsetz gebracht. Im Leichtgewicht schlug König nach etwas schwacher erster Runde den Mannheimer Meibler in der 2. Runde k.o. und auch Wälde schickte seinen Gegner Hauße im Weltgewicht mit neuem Leberhaken für die Zeit auf die Bretter.

Die Einlage-Kämpfe brachten dem „kleinen Wälde“ einen Punktsetz über Kohl, während Frey und Rink ihren Mannheimer Gegnern Rassel und Elzinger nach Punkten unterlegen. A. W.

1. FC Pforzheim wieder allein in Führung

Phönix Karlsruhe, VfB Knielingen und Amicitia Viernheim verschossen je einen Elfmeter

SV 98 Schwetzingen - ASV Durlach 1:2, Phönix Karlsruhe - Germ. Brötzingen 1:1, Amicitia Viernheim - 1. FC Pforzheim 0:1, ASV Feudenheim - VfR Neckarau 1:1, VfB Knielingen - TSG Rohrbach 1:1, VfR Pforzheim - Spvg. Sendhofen 1:0.

Phönix Karlsruhe - Germ. Brötzingen 1:1: Phönix versenkte im wahren Sinne des Wortes den Sieg, der schon vor der Pause hätte festgelegt werden müssen, als die Schwarz-Blauen im letzten Spiel des Kommando übernahmen, schöne Zusammenarbeit zeigten, aber vor dem Tor an Schulkraft und Sicherheit krankten. Der kleine Ott gefiel besonders gut durch seine Technik und gute Spielauffassung. Der schnelle Valentin wurde von Brötzingen reichlich unfair spielendem Mittelfeld-Krigger häufig von hinten umgelegt, so daß er aber doch in der 33. Minute das Führungstor schwach waren beide Flügel, Klotz und Sommerlat I. Im übrigen war Brötzingens Abwehr sehr schlagfertig und der Sturm insonderheit verschiedenlich gefährliche Angriffe, die aber bei der guten Hintermannschaft des Phönix (nur Sommerlat II konnte nicht befriedigend) erfolglos blieben. Nach Halbzeit hatte Brötzingen in den ersten 20 Minuten Oberwasser, bestimmte das Phönix-Tor und erzielte durch Lauch den halbhaften Ausgleich. Nun war Phönix hin zum Schluß wieder tonangebend, fand sich aber nicht mehr so gut zusammen wie vor Halbzeit und vergab durch Schilling in der 76. Minute den sicheren Sieg, als dieser einen Elfmeter verschob.

Schiedsrichter Bräutigam (Freiburg) leitete vor der Pause lehrlos, war aber nach Halbzeit nicht mehr so sicher, aber bestämmt nicht so schwach wie das aufgeregte Publikum ihn zu sehen glaubte. s.

Schwetzingen - ASV Durlach 1:2: 2000 Zuschauer verfolgten mit Spannung das unter Leitung von Schiedsrichter Klump (Stuttgart) mit großem Einsatz durchgeführte Spiel. Schwetzingen versuchte die fehlende Technik durch Härte auszugleichen, stieß aber bei Schiedsrichter Klump auf wenig Verständnis. Die einwandfreie Bodenverhältnisse ließen die endlich wieder laufende Kombinationsmaschine der Durlacher in Fluß kommen und in der 10. Minute konnte Wasko eine Vorlage von Strelbel zum Führungstor verwandeln. Eine Anpöpelung des Schiedsrichters führte in der 20. Minute zum Platzverweis von Schäfer, Schwetzingen. Sowohl Stehlik, dem heute der nötige Einsatz fehlte, als auch Krebs, fanden in kurzen Abständen in guter Schutzposition das Tor nicht. Erst in der 22. Minute konnte Stehlik einen Foulelfmeter zum 2. Treffer einweisen.

Nach Wiederantritt drängte Schwetzingen die Gäste in ihren Strafraum zurück und so entstand für Durlach manchmal brennliche Situationen, die aber von Ball im Tor in hervorragender Weise gemindert wurden. Auch Ullas fand das letzte Tor nicht, und von der Geistesart hielten sich Brünner und Winter im Vergeben des Anschlusstores nichts vorzuerufen. Erst in der 80. Minute landete eine Flanke von Brünner, aus fast unmöglichem Winkel, im Durlacher Gehäuse. Trotz nur sehr Mann drängte Schwetzingen mächtig auf den in der Luft liegenden Ausgleich, doch konnte Durlach mit verstärkter Abwehr den knappen Vorsprung halten. 5-r.

VfB Knielingen - TSG Rohrbach 1:1: Die Heidelberger Vorstädter können sich bei dem hilflosen, um nicht zu sagen unfähigen Knielingen Sturm bedanken, daß sie einen Punkt mit nach Hause nehmen konnten. Aus ihrer geraden erdrückenden Überlegenheit in der zweiten Hälfte konnten die Karlsruher Vorstädter kein Kapital schlagen, ja selbst ein Elfmeter wurde sowohl bei der ersten als auch bei der zweiten Ausführung vorbeigeschossen. Rohrbach hatte einen guten Start, war auch während der ersten Hälfte leicht überlegen und konnte nach 22 Minuten

durch den Rechtsaußen Gottmann zum Führungstor kommen. Pösten und Latte verhinderten in den nächsten Minuten einen höheren Torvorsprung. Mit 6:1 wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederantritt setzte Knielingen alles auf eine Karte und schätzte seinen Gast völlig ein. In der 73. Minute köpfte Knielingens bester Stürmer Hodel einen Eckball zum Gleichstand ein. Vier Minuten später entschied Köhler, Feuerbach, bei einem Foul im Strafraum auf Elfmeter. Meier schob darüber. Köhler ließ wiederholen, da zwei Rohrbacher Spieler vor Ausführung des Straßstoßes in den Strafraum gelangt waren. Zum Entsetzen der zahlreichen Zuschauer knallte Adler vorbei und vergab damit die größte Siegeschance. n.

Viernheim - 1. FC Pforzheim 0:1: Viernheim hatte sich nach der im Vorspiel erlittenen eindeutigen 6:0-Niederlage für dieses Treffen sehr viel vorgenommen, mußte aber schon nach wenigen Minuten feststellen, daß das technische Können des Clubs durch nichts auszugleichen war. Während der ganzen ersten Halbzeit waren die Gäste mehr oder weniger tonangebend und das Spielgeschehen spielte sich meistens in der Hälfte von Viernheim ab. Wenn hier schon der Kampf nicht eindeutig zugunsten der Clubelf entschieden werden konnte, so

war es der schlagstärkeren Viernheimer Abwehr zu verdanken, die verstärkt den Strafraum reinzufügen versuchte. Trotz allen Widerstandes gelang es Rau bereits schon in den ersten zehn Minuten die Drangperiode erfolgreich abzuschließen. Erst im Laufe der zweiten Halbzeit gestaltete sich das Spiel ausgeglichener und vereinzelt schnelle Vorstöße forderten auch der ballstärkeren Clubverteidigung ihr Können ab. Mitte der zweiten Halbzeit war Ciff durchgebrochen, doch der Ball prallte von der Latte ab. Wenige Minuten später war es der gleiche Spieler, der einen Paul-Elfmeter verschob und damit den in keiner Weise dem Spielverlauf entsprechenden billigen Ausgleich vergab. s-r.

1. FC Pforzheim 15 39:8 26:4, VfR Neckarau 15 45:11 25:5, ASV Durlach 16 35:20 24:8, Germ. Brötzingen 15 22:17 18:12, ASV Feudenheim 15 20:24 16:14, Germ. Friedrichsfeld 14 19:25 14:14, Phönix Karlsruhe 15 28:26 14:16, TSG Rohrbach 15 29:37 13:17, Am. Viernheim 16 22:27 13:19, VfR Pforzheim 14 18:26 11:17, SV Sendhofen 14 15:29 10:18, SV Schwetzingen 15 14:14 6:24, VfB Knielingen 15 11:35 4:26.

Heidelberger Ringer noch immer ohne Niederlage

Germania Karlsruhe - Heideberg und Grötzingen - Ziegelhausen ringen 4:4

Bei den Kämpfen der Landesliga hätte man den letzten Erfolger Germania Karlsruhe einen Sieg zutrauen können. Das Glück war aber auf Seiten der Heidelberger, die mit 4:4 einen Punkt retten konnten, und damit auch weiterhin ungeschlagen, die besten Aussichten auf die Meisterschaft haben. Im Fliegengewicht holte Reich, durch einen Schultersieg über Rieth die Führung für Heidelberg heraus. Klump (K) schaltete Gänzler (H) und glück die Partie aus. Der Federgewichtler Schäfer (K) warf Zuhrdt (H) in 30 Sekunden auf die Schultern. Der Leichtgewichtler Böhm (K) konnte durch einen Punktsetz über Hapezdora (K) abermals ausgleichen. Schiele (K) warf Sauer (H) im Weltgewicht und Samel (H) stellte im Mittelgewicht durch einen Schultersieg über Häberer (K) das dritte mal den Gleichstand her. Hornfeck (K)

wurde nach 7 Minuten von Schwelber (H) geschultert, nachdem er den Kampf klar geführt hat. Den zum Unentschieden nötigen Sieg errang Fibäkle für Karlsruhe im Schwergewicht über Laubader (H).

Auch der zweite mittelbaldische Vertreter, ASV Grötzingen, kam in Ziegelhausen zu einem 4:4. Die Ringe für die Gröttinger Mannschaft errangen Schäbe, Volk, Pfeifer und Arheldt.

In Eppelheim mußte die Ladenburger Mannschaft eine 3:2-Niederlage hinnehmen. Germania Rohrbach wollte in Hemsbach und mußte sich dort mit 2:0 geschlagen geben.

Oberliga Baden: KSV Wiesental - SV Brötzingen 5:3, KSV 48 Mannheim - ASV Feudenheim 2:6. Landesliga Baden: Germ. Karlsruhe - ASV Heideberg 4:4, KSV Hemsbach - Germania Rohrbach 6:2, Ziegelhausen - ASV Brötzingen 4:4, ASV Eppelheim - ASV Ladenburg 6:2.

Schwarzwald-Skimeisterschaften in Neustadt

Aib, Hitz (Hinterzarten) Schwarzwaldmeister - Fritz Kast (Pforzheim)

(Sonderbericht von unserem WB-Redaktionsmitglied) Neustadt, 6. Febr. Zum ersten Male nach dem Kriege ermittelten die Skisportler Badens wieder in dem idyllisch gelegenen Schwarzwaldstädtchen Neustadt ihre Meister in der nordischen Kombination, sowie im Spezialsprunglauf. Wenn auch die Schneeverhältnisse zu wünschen übrig ließen, so sorgte doch das herrliche Wetter dafür, daß dieses Meis von den 200 Teilnehmern sowie den zahlreichen Zuschauern rasch vergessen wurde. Am Samstag wurde der 18-km-Langlauf, eine typische, schwere Norwegerstrecke, gestartet. Ungefähr 160 Langläufer durchliefen mit oft letztem Einsatz diesen langen Weg und erzielten zum Teil sehr gute Leistungen. Den nordbaldischen Läufern reichte es im Langlauf der Allgemeinen Klasse nur für die hinteren Plätze. Die Ergebnisse:

- Allgemeine Klasse: 1. Oskar Burgbacher (SV Neukirch) 1:15:17 Stunden; 2. Albert Hitz (SZ Hinterzarten) 1:15:36; 3. Robert Geiseler (WV Schönwald) 1:16:30; 4. Horst Jäger (SC Karlsruhe) 1:21:55; 5. Helmut Meier (SC Karlsruhe) 1:32:07; 6. Kurt Schlenker (SC Pforzheim) 1:33:17; 44. Siegfried Korber (SC Karlsruhe) 1:38:11; 45. Leo Kössel (SC Karlsruhe) 1:41:20; 47. Gerhard Sellon (SC Pforzheim) 1:47:19 Stunden.

1. Sieger im Langlauf der Alterskl. II: 12. Helmut Meier (SC Karlsruhe) 308,9; 13. Siegfried Korber (SC Karlsruhe) 305,5.

- Altersklasse I: 1. Karl-Friedrich Fritz (SpV Bühlertal) 1:19:41 Std.; 6. Oskar Rösch (SC Pforzheim) 1:25:26; 7. Kurt Lehmann (SC Karlsruhe) 1:31,10 Stunden.
- Altersklasse II: 1. Fritz Kast (TV 34 Pforzheim) 1:41:55 Std.; 2. Oskar Kruse (SC Karlsruhe) 1:54:46.
- Altersklasse III: 1. Karl Schob (SpV Bühlertal) 1:53:04 Std.; 2. Willy Erb (SC Karlsruhe) 2:07:54.
- Versahrenklasse III: 1. Richard Thuner (SpV Götzbach) 1:28:58 Stunden.
- Beim kombinierten Sprunglauf, der am Sonntagvormittag auf der Hochfirst-Naturstanz ausgetragen wurde, ermittelte man die Kombinations-Sieger. Die Ergebnisse:
- Allgemeine Klasse: 1. Albert Hitz (SZ Hinterzarten) 444 Pkte.; 5. Horst Jäger (SC Karlsruhe) 377,6.

Rintheim Turniersieger bei den Süddeutschen Hallenhandballmeisterschaften in Frankfurt

Ungeschlagen konnte sich Rintheim in der Gruppe A nach Siegen über Hasloch 4:3, Schwarzhelm 6:3 und Gummersbach 5:3 durchsetzen. Polizei Hamburg wurde durch Laentscheid Sieger der Gruppe B, mußte aber, da die Mannschaft außer Konkurrenz spielte, zugunsten von Oswell vorziehen. Also kamen Rintheim und Oswell ins Endspiel. Kühne und Grimm erzielten für Rintheim zwei Tore, die jedoch von Oswell in der regulären Spielzeit ausgeglichen wurden. In der Verlängerung gelang dann Grimm der siegreichende Treffer. Damit vertritt Rintheim Süddeutschland am 20. Februar bei den inoffiziellen deutschen Hallenhandballmeisterschaften. s-r.

Verbandsliga, Bezirksklasse, Staffel 3, Hockey: TSV Rot - 62 Weinheim 11:1, SG St. Leon - TSV Durlach 7:2, Odenheim - Ettlingen 6:7, Forst - Littenheim 6:1, Blumloch - Grünwiesl 2:6, Rippurr - Friedrietal 4:1 (abgebrochen), Neureut - Knielingen 6:5, Ettlingenweiler - Ispringen 4:2, KTV 46 - Mühlacker 3:3.

Neuer deutscher Schwimmrekord. Der MTV Braunschweig stellte über 4 mal 100 m Brust mit 4:55,5 Minuten einen neuen deutschen Schwimmrekord auf. Damit verbesserte die Staffel Lehmann - Kühne - Königler - Klinge ihren eigenen Rekord aus dem Jahre 1947 um 2,1 Sekunden. Italien besiegte Irland im Amateurländekampf in Dublin mit 10:6 Punkten.

STRAWINSKY UND SCHÖNBERG

In einem Sonderzyklus von zwei Konzerten, in denen moderne kammermusikalische und symphonische Werke zur Aufführung gelangen, brachte das Südwestfunk-Orchester unter der Leitung von Hans Rosbaud zur deutschen Erstaufführung Igor Strawinskys Ballettmusik „Orpheus“ und Arnold Schönbergs „Klavierkonzert op. 42“ zu Gehör. Was immer bei solchen Veranstaltungen war der Aufführung dieser Werke ein Vortrag von Dr. Heinrich Strobel, dem Leiter der Musikabteilung des Südwestfunks, vorangegangen, der dem aus vielen geladenen Gästen bestehenden Hörerkreis zum besseren Verständnis dieser beiden neupräsidenten Kompositionen dienen sollte. Was bei Strawinsky immer wieder bestrukt und die eigentliche Größe seiner Person ausmacht, ist die logische Folgerichtigkeit mit der dieser schöpferisch so ungemein begabte Musiker seinen eigenen Weg geht. Wie in allen seinen Werken der zweiten, durch die Pariser Atmosphäre beeinflussten Schaffensperiode herrscht auch hier, in der Musik zu „Orpheus“, eine sehr saubere, mit kammermusikalischer Feinheit durchgeführte Instrumentation vor. Jede einzelne Phase, des durch das Schattenspiel des „Hades“ wandelnden und eigenartigen Orpheus, wie die des „Tanzes der Furien“ und der „Wiederbegegnung mit Eurydike“, ist in ihrem melodisch-tonalen und rhythmischen, musikalischen Verlauf nur mit wenigen Ausnahmen, aber diesen nicht minder charakteristischeren Mitteln, geduldet. Es ist nicht viel gesagt, wenn man behauptet, daß man diesen im Sinne der kleinsten klassischen Form so klar und aufgebauten Musik wohl mit zu den schönsten Werken zählen darf, die der russische Tonmeister bisher komponiert hat. Das von Arnold Schönberg zur Aufführung ge-

brachte Klavierkonzert, von dem englischen Pianisten Peter Stadlen hervorragend interpretiert, ist in seinen reichen Klangphantasien mit einer Reife der Meisterschaft gearbeitet und gelohnt, die dem Begründer der Zwölftonmusik alle Ehre macht. Freilich, von einem Klavierkonzert im Sinne Beethovens oder Chopins, das dem Solisten alle Möglichkeiten einer persönlichen Entfaltung gestattet, kann bei diesem Werk keine Rede sein.

Dem im „Gloria-Palast“ angekauften Paramount-Produkt „Mutterherz“ liegt ein inhaltlicher Vorwurf zugrunde wie dem vor einiger Zeit hier gezeigten englischen Film „Kampf um Jimmy“. In beiden Fällen wird eine Frau in den Mittelpunkt der Handlung gestellt, genauer gesagt: der Kampf einer Frau um ihr unmittelbares Kind. Es ist ein zweifacher Kampf einmal ein Kampf mit den Adoptivvätern um das Kind, um dessen Gewinn es schließlich, aber im zweiten ist mit materiellen Mitteln nichts auszurichten, und das Wort von der „Stimme des Hades“ wird durch den Jungen selbst ad absurdum geführt. Er erkennt wie nicht als Mutter an, da es - wie der Autor dieses Films es formuliert - nicht darauf ankommt, daß man einem Kind das Leben gegeben hat, entscheidend ist, daß man es unmaget und tröstet, wenn es den Krachhusten oder die Malaria hat. Der Film (Regie: Mitchell Leisen) hat seine stärksten Momente in der Lebensschick, nichts beschönigenden Charakterisierung der handelnden Per-

Die in ihrer mathematischen Tonfolge konstruierte „Grundgestalt“, die das eigentliche Gerüst des Zwölftonsystems bildet, ordnet sich der Solopart in der Gesamtaufbau der Komposition ein, so daß dem Klavier nur noch ein „obligater“ Charakter zukommt. R.

IM STAATSTHEATER ...

... geht heute im Großen Haus um 19.30 Uhr die Strauß-Operette „Der Zigeunerbaron“ in Szene. Der Messe des Publikums schon immer „zug“ und vermutlich auch noch lange Zeit ziehen wird. Nichts also, was nicht schon in den mannigfaltigen Variationen zu sehen, zu hören oder zu lesen gewesen wäre; Das kleine Mädel aus gutbürgerlicher Familie; der berühmte, elegante, aber leichtsinnige Pianist, der in ihr vor jetzt auf naher seine große Liebe entdeckt, als jedoch bereits nach der ersten Liebessnacht vor lauter Karriereambition glatt vergrüßt; Skandal, Kind; der unverwundliche Vater; die gefährlichen Kolleginnen; der zudringliche Vorgesetzte; der bindere, jahrelang wartende, vor Edelmüt tiefende Liebhaber und Gatte; ein Wiedersehen mit „ihm“ und scheinbar beiderseitige Resignation; (doch das wäre ein zu banales Ende, also weiter); das Zerreißen der ungern ertragenen Ehefesseln; die große Laufbahn als Sängerin; schließlich - scheinbar am Ziel - die Enttäuschung, daß „er“ inzwischen eine andere geheiratet hat, und Tod in den Armen des Geliebten, der nicht zu bemerken vergrüßt, daß er die ganze Zeit über nur an sie gedacht hat. Aus. Das Ganze nun auf Wiener Art zurechtgemacht, und in diesem Punkt alle Achtung: Da wird der Ringtheater-Brand nochmal demonstriert, Franz List persönlich bemüht, und die alte Frau Secher, eine tatenloschle Jovials Filialin Metternich, der Börsenkorier und einer seiner historischen Pfleger sind auch mit von der Partie. Das alles mit viel Gefühl und Rührseligkeit und noch mehr Musik, so daß Elsie Mayerhofer Gegendheit hat, alle Register ihres gesanglichen Könnens zu ziehen. Mit einem Wort: so richtig „etwas fürs Herz“, handwerklich sauber gemacht und mit einer Ausstattung, die den deutschen Nachkriegsfilm mit Neid erübeln muß. Ja, der deutsche Nachkriegsfilm hat in hohem Maße mit materiellen Schwierigkeiten zu kämpfen und wird von der ausländischen Konkurrenz fast erdrückt.

Statt daß aber die zahlreich neu erstandenen Produktionsfirmen auf die Idee kommen, an Stelle von drei durchschnittlichen oder minderwertigen Filmen nur einen, der ausländischen Spitzenproduktion ebenbürtig zu drehen, statt das zu diesem Zweck vielleicht sogar einige von ihnen vorübergehend Hand in Hand arbeiten, ist jede bemüht, möglichst schnell auf ihre Kosten zu kommen. Das Resultat sind Filme wie „Hallo, Sie haben Ihre Frau vergessen“, das zur Zeit in den „Palast-Lichtspielen“ gezeigte Erstlingsprodukt der Göttinger „Cinephon“. Eine ziemlich dünnblütige - aber noch einmal so inszenierte - Geschichte, der auch eine große Bewertung nicht zur „Komödie“ verhelfen kann. Einzige Hannelore Schröth vermag einiges aus ihrer Rolle herauszuholen. Hell Finkenweller versucht sich erstmalig und nicht eben mit durchschlagendem Erfolg als Chansonette. Willy Fritsch hat nicht nur seine Frau, sondern auch den Umgang vergessen, da er dem Typ des unwiderstehlichen Herzensbrechers zwischenentwachsen ist. Und was Bild und Ton betrifft, so scheint man da in Göttingen etliches vergessen oder aber es noch nie gekannt zu haben. H. H.

Bernhard Lamey, der in Karlsruhe geborene Schriftsteller und langjährige Auslandsberichterstatter der „Vossischen Zeitung“, liest am Donnerstag, 10. Februar, 19.30 Uhr, im großen Lesesaal der Volksbücherei (Alter Bahnhof, Kriegsstr. 7) im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geistiges Karlsruhe - Schaffende am Buch“ aus seinem Reiseerlebnis aus abenteuerlichen Erzählungen und aus noch unveröffentlichten Werken.

### Die Plastik

Künstler haben es heute mitunter sehr schwer. Darum mag es gerade ihnen nicht immer leicht fallen, die ihnen präsentierten Rechnungen sofort zu begleichen. Das muß man wissen, um zu begreifen, daß ein Bildhauer bekannten Namens mit der Erledigung seiner Elektriker-Rechnung nun schon seit Monaten im Rückstand ist. Er soll von uns darob nicht angeprangert werden, denn wir haben Verständnis für ihn.

Verständnis haben wir allerdings auch für den guten Elektromeister, der ja seine Geistes- und Lehr-linge und das noch immer so schwer zu beschaffende Material laufend bezahlen muß. Als ihm der Bildhauer nun dieser Tage halb im Scherz, halb im Ernst, anbot, an Stelle des Geldes eine Plastik in Zahlung zu nehmen, meinte der Elektriker sachlich und trocken: „Mit einer Plastik kann ich nichts anfangen, ich brauche Peseten!“

Woraufhin ihm ein guter Freund, der den Wert der Arbeiten des Bildhauers X. sehr wohl zu schätzen wußte, voller Entzeten entgegenhielt, wie terecht es sei, ein solches Angebot auszuschlagen. Der Elektriker indes benachichtigte sich nicht lange, und während seine Blicke wohlgefällig an seiner besseren Ehehälften herunterglitten und sein Arm sich liebevoll auf ihre Schulter legte, gab er prompt zur Antwort: „Was soll ich den mit einer Plastik von Herrn X? Ich habe doch hier meine Plastik ...“ jw.

### Eine Freude für die Alten

Der Konradin-Kreuzer-Bund hat dieser Tage den Insassen des Altersheims der Offensand-Berchholtz-Stiftung, denen er sich seit vielen Jahren verbunden fühlt, einen stimmungsvollen Unterhaltungsabend gegeben. An dem guten Gelingen hatten Staatschauspieler Paul Müller, die durch die Musikschule Fellhauer verstärkte Jugend-Sing- und Orchestergruppe unter Chorleiter Wilhelm Raupp und das Fellhauer-Streichquartett gleichen Anteil. Finanzrat Fesenbeck, der Leiter des Hauses, dankte im Namen aller sehr herzlich und bat um baldiges Wiederkommen. K.M.

Im Rahmen der kulturphilosophischen Vortragsreihe an unserer TH spricht Prof. Dr. F. Schabel am Donnerstag, 10.2.49, um 19.30 Uhr im Hörsaal 37 (Aulagebläude, Eglerstraße) über das Thema „Der Ursprung der modernen Wissenschaft im Zeitalter der Renaissance“.

## „Gott schütze das ehrbare Handwerk“

### Freisprechungsfeier und Handwerkskundgebung im städtischen Konzerthaus

Am gestrigen Sonntag fand im städtischen Konzerthaus eine im größeren Rahmen durchgeführte öffentliche Handwerkskundgebung statt, mit der zugleich eine schlichte Freisprechungsfeier für die Meisterprüfungen der Jahre 1947 und 1948 verbunden war.

In seiner Eröffnungsrede gedachte der Vizepräsident der Bezirks-Handwerkskammer, Stadtrat Emil Lepert, des in den frühen Morgenstunden des Sonntags verstorbenen württembergisch-badischen Finanzministers Dr. Heinrich Köhler, zu dessen Ehren sich die Anwesenden im Schweigen stiller Ergriffenheit von ihren Plätzen erhoben hatten.

Handwerkskammerpräsident Julius Gretschmann würdigte in seiner von tiefer und aufrichtiger Liebe zum Handwerkertum getragenen Festansprache jene 1506 Meisterprüflinge, die sich trotz einer moralisch und wirtschaftlich zerrütteten Zeit und unter Auflegung mancher schweren Last und vieler Entbehrungen zu dem im deutschen Volk so tief verwurzelten, historisch gewordenen Handwerksgehanden bekannt haben. Als sichtbares Zeichen seines Dankes verlieh Jul. Gretschmann von den 1282 bestandenen Prüfungen den drei Jungmeistern Hanna Klug (Oestringen bei Bruchsal), Heinrich Suck (Karlsruhe) und Fritz Trautz (Pforzheim), die den großen Befähigungsnachweis mit Auszeichnung erbracht haben, persönlich die Verleihungsurkunde. Worte der Enttäuschung, die bei den Anwesenden ein lebhaftes Echo hervorriefen, fand der Redner für den Befehl der amerikanischen Militärregierung, der die allgemeine Gewerbefreiheit anordnet. Der Redner bezweifelt, daß der Befehl die Ansicht des von einer so starken Rechtsidee durchdrungenen amerikanischen Volkes darstelle, ebenso wenig, wie er sich mit dem Berufsethos des deutschen Handwerkers vereinbaren lasse. Allgemein bezog man der Anschauung, die Einführung der Gewerbefreiheit komme einer Demonstration des deutschen Handwerks gleich, mit dem Ziel, die deutsche Leistungsfähigkeit auf dem Weltmarkt herabzusetzen.

Noch offenerberzig nahm Wirtschaftsminister Dr. h. c. Veit zu dieser Frage Stellung. Er sagte, daß die amerikanische Militärregierung mit der Verleihung dieses Befehls gerade die hervorragenden deutschen Eigenschaften an ihrer Entfaltung

behindere, die das deutsche Volk aus seiner Verelendung am ehesten wieder herausführen könnten, und daß die von den Amerikanern gemachten Einwände, die Gewerbefreiheit sei aus Gründen der Dekartellisierung und der Auflösung wirtschaftlicher Machtzusammenhaltungen erforderlich, nicht stichhaltig wären. Minister Veit sagte abschließend: „Das Handwerk ist jetzt vom

Schicksal dazu aufgerufen, in seiner Gesamtheit seine Meisterprüfung zu machen und vor dem Schicksal im Sinne Goethes, „allen Gewalten zum Trotz sich erhalten“, zu bestehen.

Den musikalischen Rahmen der Morgenveranstaltung bildeten Chöre von Konradin Kreuzer und Wolfgang Amadeus Mozart, die von den Männerchören der Bäcker- und Metzgerinnung vorgetragen wurden.

## In Karlsruhe spendete man Gesichtsmassagen

### Fröher Samstagnachmittag mit Radio Stuttgart „20:3“

Mit zehn Eto-Goldwürfeln, die jedem Besucher in einem hübschen Klappdöschen überreicht wurden, fing es an. Mit Bergen von zum Teil wertvollsten Geschenken für die Glücklichen, die das Los getroffen hatte, hörte es auf. Dazwischen lag Radio Stuttgart beliebte Quiz-Sendung „20:3“, übrigens die erste Auswärtssendung in dieser Reihe, wie der tüchtige Hans Günther Östreich, der Wirkung solcher Worte weiß, unter Hervorhebung des Namens Karlsruhe betonte.

650 Karlsruher konnten also nun am Samstagnachmittag im Studenterhaus persönlich beobachten, wie eine solche Sendung inszeniert wird. Ja, sie waren selbst Mitwirkende: Hauptdarsteller oder Statisten. Vorne links auf der Bühne eine „Tombola“ ohne Beispiel, fast durchweg von Karlsruher Firmen gespendet. Rechts die Staffeln der immer wieder bewundernswürdigen Ditz von Schneidewind, im Hintergrund Werner Christ mit seinem Orchester, vorn das Mikrophon (Östreich) und drei Stühle. Auf ihnen nehmen die durch das Los aufgerufenen Besucher Platz und zerbrehen sich die Köpfe, Begriffe und Gegenstände wie Regenschirme, Gläser, Bohnenstange, Bratpfanne und Seelkrankheit galt es durch fortwährendes Fragen zu erraten. Zu einem Preis kam übrigens jeder, der sein Gehirn etwas leistete oder nicht. Originell waren ein kleiner Dichtervortrag und ein Musikfoto, während der an unfreiwilligem Humor ohnehin reiche Nachmittag seinen Höhepunkt erlebte, als wieder einmal einige komplizierte Sätze nachzusprechen waren. (Doch das können diejenigen, die nicht mit dabei waren, demnächst im Rundfunk selbst miterleben.) Fortuna wollte es so, daß ein Herr einen der Gutscheine über 25 Gesichtsmassagen bei einem

Karlsruher Schönheitsinstitut erhielt, und daß ein anderer sich eine kalte Dauerwelle legen lassen darf. Einige der übrigen Preise: ein Morgenrock, ein Popeline-Mantel, ein Radioapparat, ein Paar Sid, ein Polstersessel, eine Butterkremtorte „20:3“. In musikalisch-gesanglichen Einlagen waren die Bayern-Gruppe Gebrüder Rasinger und Hertha Weber und die hervorragenden Moritarsänger Gisela von Hell und Micky Weiß zu hören. Sprecher im Zuhörerraum: Hans Günther Paschke. — Alles in allem ein interessanter und fröher Nachmittag, für dessen baldige Wiederholung man in Karlsruhe nicht undankbar wäre. Zum Schluß eine kleine 20:3-Frage an Radio Stuttgart (oder an Hilffix): Wie kommt's, daß eine Veranstaltung, für die an einem Samstag der Kartenvorverkauf beginnt, schon am vorhergehenden Freitag ausverkauft ist? W.

### AUS DEM RUNDFUNKPROGRAMM

Montag, 7. Februar  
Stuttgart: 14.00 Schulfunk; Wetterkunde; 14.30 I.R.O.-Suchdienst; 15.50 Börsenkurse; 16.00 Wirtschaftsprüfung; 18.15 Sport; 20.00 Volksiml. Welsch; 20.30 Sendg. d. Militärregierung; 21.00 „Pechvogel“, bunte Stunde; 22.00 Zum Zeitgedächtnis; 22.30 5 Klavierstücke op. 47 v. Pfitzner; 2 Lieder f. Alt, Cello, Horn u. Klav. v. Bartók; 23.00 Die ersten Kriegsgebühren von J. Günther, Th. Haacker, G. Nebel u. G. Weissenborn. — Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden; 17.00 „Unser Gedicht“, Kurzbericht v. L. Klein; 17.10 Engl. u. franz. Kammermusik aus neuerer Zeit (A. Heuer, Cello u. H. Dürr, Klav.). — Südwestfunk: 21.00 Oper: „Der Bajazzo“ v. Leoncavallo. — Nordwestdeutscher Rundfunk: 20.00 Symphonie-Suite aus d. Ballett „Daphne u. Chione“ v. Ravel, Cellokonz. a-moll von Saint-Saens, IX. Symph. v. Schostakowitsch. — Mündeln: 20.15 Bunte Weisen.

### Tagebuch der Fächerstadt

Auf der nördlichen Fahrbahn der Kaiserallee stieß ein Lieferdreirad mit einem Lastkraftwagen zusammen, der auf der Kochstraße die Kaiserallee kreuzen wollte. Der Führer des Dreirades und sein Beifahrer wurden hierbei so schwer verletzt, daß Lebensgefahr besteht.

Ein nichtlicher Einbruch in ein Verkaufshäuschen in der Kaiserstraße konnte durch das Eingreifen einer Polizeistreife verhindert werden. Nach dem Täter wird noch gefahndet, während eine 13jährige Schülerin, die beteiligt war, nach vergeblicher Flucht ergriffen werden konnte.

In der Rheinstadt wurde in der Nacht die Schaufensterscheibe eines Tabakwarengeschäftes eingeschlagen und daraus Zigarren, Stumpen und Zigaretten im Wert von etwa 50 DM gestohlen.

Die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe führt im Frühjahr dieses Jahres wieder Lehrabschlussprüfungen für kaufmännische und gewerbliche Lehr- und Anlernlinge durch. Hierzu stehen sämtliche Lehr- und Anlernlinge der Industrie und des Handels an, deren vertragmäßige Lehrzeit bis zum 30. Juni 1949 endet. Anmeldeschluß ist der 15. Februar 1949.

Landmannschaft der Nordostdeutschen Ostpreußen, Westpreußen, Danziger, Pommern, Neumärker und Wartheländer treffen sich am Samstag, 12. Febr., 20 Uhr im „Eleanora“ zu einem bunten landmannschaftlichen Abend.

Die SAZ gratuliert Frau Regina Krauß Ww., Ehefrau des verstorbenen Sattlermeisters Christian K., feiert am 8. Februar 1949 in körperlicher und vor allem geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

### Fortdauer des trockenen Wetters

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstag früh: Außer Ärtlichen Frühnebeln überwiegen helles, Tiefsttemperaturen in der Nacht minus 4 bis minus 7 Grad. Tageshöchsttemperaturen 4 bis 6 Grad. Schwache östliche Winde.

### Geschäftliche Empfehlungen

**Bandsägenblätter**  
betriebsfertig, Werkzeuge, Beschläge  
**Entenmann & Cie.**  
Breiten, Wilhelmstr. 11, Fernz. 311.

### Hungerkuren

sind gesundheitserhaltend, machen die Haut weich und schenken dem Körper. Deshalb erlauben gegliedert, nur Kapseln zur schnelle Frauen im Gebiete vfrres zusammen, die silbernen Schönheitserweise. Drogerie Günther, Zähringerstraße 55, Drogerie Roth, Herrenstr. 26; Drogerie Ischerz, Amalienstr. 13; Drogerie Beer, Kaiserstr. 245; Drogerie Guggen, Rheinstr. 29; in Milsburg: Drogerie Hobenstein.

### RADIO neueste Modelle

Blaupunkt, Saba, Philips, Telefunken usw.  
TEILZAHLUNG  
Reparaturen kurzfristig  
**Piasecki** Schützenstr. 17  
Telefon 5052

Der Weg lohnt sich  
**Fahrad- u. Motorradanhänger**  
mit Leichtmotorrad-Betrieb, verstärkte Naben, Felgen und Speichen, preiswert und unverwundlich, liefert  
**Reuter, Fahrzeugbau**  
Khe.-Rheinl., Flukenschlagweg 23.  
Telefon 8072.

### Kaffeehaustische Lokaltische, Stühle und Polstersessel

liefert ab Lager bzw. kurzfristig  
**Karl Hermann Nagel**  
Möbelgroßhandlung  
KARLSRUHE, Amalienstraße 79  
Telefon 1742

In den frühen Morgenstunden des heutigen Sonntags ging mein teurer Lebensgefährte, unser geliebter Vater,

der Präsident der Landesbezirksverwaltung Baden Reichsminister a. D.

## Dr. h. c. Heinrich Köhler

stellvertretender württembergisch-badischer Ministerpräsident und Finanzminister

nach einem erfüllten, christlichen Leben in Gottes Frieden ein.

### In tiefer Trauer:

Elsa Köhler geb. Förster  
Heinrich Köhler-Heffrich  
Dr. med. Paul Köhler  
Max Köhler  
Elisabeth Zilken geb. Köhler  
Dr. med. Maria Köhler geb. Leon  
Dr. jur. Franz Zilken  
und Enkelkinder.

Ettlingen, am 6. Februar 1949  
Bodelschwinghstr. 2

Das feierliche Seelenamt findet am Mittwoch, den 9. Februar, 10.30 Uhr, in der St. Bernharduskirche in Karlsruhe statt, anschließend bewegt sich der Trauerzug zur Beisetzung nach dem städtischen Hauptfriedhof.

**Veranstaltungen**  
**KURBEL** Heute 11-13, 18-19 und 21 Uhr: „ANNI“  
**GLORIA** Täglich: 11.00, 12.30, 16.00, 18.30 und 21.00 Uhr. „MUTTERHERZ“, mit Olga De Havilland, die für ihre schauspielerische Leistung in diesem Film den Akademiepreis 1947/48 erhielt.  
**PALI** Heute 12, 15, 17, 19 und 21 Uhr: „Hallo, Sie haben Ihre Frau vergessen...“ m. Willi Prütz, Leni Lorenbach, Hans-Joachim Schürck, Hell Kennel, Rolf Wall.  
**Kapitän**  
18.000 bis 20.000 DM zu leihen, sucht Herstellerfirma der Lebensmittelbranche aus Privatbank, gegen Hypothek oder andere Sicherheiten. Angebote unter 31 048 an SAZ Karlsruhe erbeten.  
**Immobilien**  
Wohnhaus in Philippsburg, m. 8 Zim., Bad, Waschk., Gar., sanit., Luftbegr., und kleiner Garten, zu verkaufen. Geschäftshaus, 200 qm, mit Laden, 9 Wohnungen, unbew., gr. Hof, b. 10.000 DM Anzahlung, zu verkaufen. A. Schneider, Immobilien, Karlsruhe, Steinhilfenstr. 71.  
**Zu mieten gesucht**  
**Möblierte Zimmer und Leerzimmer**  
Für alleinstehende Damen und Herren, von technischem Großhandel abhängig zu mieten gesucht. SS 31 000 SAZ Khe.  
**Stellen-Angebote**  
Mitarbeiter im Haupt- und Nebenberuf, von Vera-A.G., die alle Vertriebs-Arten betreibt, gesucht. Bewerbungen unter 31 033 an SAZ Karlsruhe erbeten.  
Vertreter(in), such Anfänger, für Bezirk 17e, Lebensmittel, Drogerie, Apoth., gesucht. Angeb. unter 31 082 an SAZ Karlsruhe.

### Mehrere fähige, werbe- und verkaufsfähige Herren gesucht

von alt eingesessener, angesehenen Handelsfamilie für das Gebiet Mittelbaden. Wir legen Wert auf gute Umgangsformen, silbernes Auftreten und geschickte Verhandlungsgabe. Wer diese Eigenschaften mit Fleiß und charaktervoller Zuverlässigkeit verbindet, den bieten wir eine Arbeit, die beruflich befriedigt und geldlich zufriedenstellt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Bild erbeten unter SS 30 900 an SAZ Khe.

Hinweise	Verschiedenes	Unterricht
Zwangs-Vereinstagung Dienstag, den 9. Febr., werden wir in Karlsruhe, Herrensstr. 45 a, gegen bare Zahlung öffentlich versammelt. I. u. h. Zimmerverf. f. Dipl. Schriftst. u. h. Schreinerarbeiten. I. el. Ständerlampe. 10 Dielenlampen, Burgmann u. Hechel, Gedichtveröffentlichung.	Pedagogische Beratung und Hilfe im Versorgungsgeld f. Körperbeschädigte, Sozialbeamter und ihre Hinterbliebenen, Ernst W. Jensen, Karlsruhe, Schützstr. 1. Wir bitten sich für schwerverletzte Beschädigte, Jg. Klempner, verp., Gedächtnisverfahren, SS 31 100 an SAZ Khe.	Anmeld. v. Damen f. Sonntagnachmittagskurs etw. Essig, Sollenstr. 25. <b>Heirat</b> 11/12, 50 J., alt, ges. u. eig. Wohnang, sucht älteren Herrn mit etw. Eink., zwecks Heirat kennen im James, Angebote unter Nr. 487 befördert RINGWERBUNG (17a) Karlsruhe (Baden), Kaiser-Allee 128.

